



Gebet eint
die Welt

**Fatima-Weltapostolat U. L. F.
in Deutschland e. V.**



Mögliche Gestaltung der Herz-Mariä-Sühnesamstage

Zur Erinnerung:

Die Botschaft von Fatima und die Herz-Mariä-Sühnesamstage

Die Botschaft von Pontevedra ist Teil der Botschaft von Fatima und ist vom Bischof von Fatima am 13. September 1939 offiziell kirchlich anerkannt worden. Dadurch ist die Echtheit der Erscheinung bestätigt und die Gläubigen können darauf vertrauen, dass das Versprechen Mariens wahr ist, dass jedem das Heil in der Todesstunde geschenkt wird, der einmal im Leben an fünf aufeinanderfolgenden Monaten die Andacht des Herz-Mariä-Sühnesamstags verrichtet hat.

Die Botschaft vom 10. Dezember 1925 in der Klosterzelle von Sr. Lucia in Pontevedra (Nord-Spanien)

Am 10. Dezember 1925 erschien die allerseligste Jungfrau Schwester Lucia, dem ältesten der drei Seherkinder von Fatima, noch einmal. Lucia war zu dieser Zeit Postulantin im Kloster der Dorotheenschwestern von Pontevedra. An der Seite der Gottesmutter erschien in einer leuchtenden Wolke das Jesuskind. Die heiligste Jungfrau legte Schwester Lucia die Hand auf die Schulter und zeigte ihr ein von Dornen umgebenes Herz, das sie in der anderen Hand hielt.

Das Kind sagte:

„Habe Mitleid mit dem Herzen deiner heiligsten Mutter, umgeben von Dornen, mit denen die undankbaren Menschen es ständig durchbohren, ohne dass jemand einen Sühneakt machen würde, um sie herauszuziehen.“

Darauf sagte die Heiligste Jungfrau:

„Meine Tochter, sieh mein Herz umgeben von Dornen, mit denen es die undankbaren Menschen durch ihre Lästerungen und Undankbarkeiten ständig durchbohren. Bemühe wenigstens du dich, mich zu trösten und teile mit, dass ich verspreche, all jenen in der Todesstunde mit allen Gnaden, die für das Heil dieser Seelen notwendig sind, beizustehen, die fünf Monate lang jeweils am ersten Samstag beichten, die heilige Kommunion empfangen, einen Rosenkranz beten und mir während 15 Minuten durch Betrachtung der 15 Rosenkranzgeheimnisse Gesellschaft leisten in der Absicht, mir dadurch Sühne zu leisten.“

Häufige Fragen und Unklarheiten beim Thema „Herz-Mariä-Sühnesamstag“

1. Der Unterschied zwischen Buße und Sühne:
Buße tue ich für meine eigenen Sünden.
Sühnen (Wiedergutmachung leisten) tue ich für die Sünden andere Menschen.
2. Bei den Herz-Mariä-Sühnesamstagen geht es um Sühne, d.h. um die stellvertretende Wiedergutmachung unsererseits für die Beleidigungen, die andere Menschen dem Unbefleckten Herzen der Muttergottes zufügen.
3. Die Initiative zur Wiedergutmachung geht von Jesus aus, nicht von Maria.
4. Es geht Maria nicht um ihre eigene Ehre; sie will nichts für sich selber. Es geht bei dem Herz-Mariä-Sühnesamstag um die Rettung der Seelen. (13. Juli 1917)
5. Tatsächlich hat die Sühne dem Unbefleckten Herzen gegenüber auch Auswirkungen auf Krieg oder Frieden. In einem Brief vom 19. März 1939 betont Schwester Lucia: „Von der Übung dieser Andacht, vereint mit der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens, hängt Krieg oder Frieden in der Welt ab.“

Fünf aufeinanderfolgende erste Samstage

Die Muttergottes wünscht, dass wir jeweils fünf erste Samstage in Folge als Herz-Mariä-Sühnesamstage begehen.

In welchem Monat wir beginnen, ist nicht wichtig. Aber es sollen fünf aufeinanderfolgende erste Samstage sein.

Warum sollen es fünf aufeinanderfolgende erste Samstage sein?

Die Muttergottes kennt uns. Sie weiß, wie schwach und vergesslich wir sind. Schnell kommt mal was dazwischen, wir werden untreu und verschieben immer wieder den Akt der Wiedergutmachung an den ersten Samstagen.

Warum sollen es fünf Samstage sein?

In einer Offenbarung vom 29. Mai 1930 gab Jesus selbst Sr. Lucia von Fatima die Antwort: „Meine Tochter, der Grund ist einfach. Es gibt fünf Arten der Beleidigungen und Lästerungen gegen das Unbefleckte Herz Mariens:

1. Die Lästerungen gegen Mariens Unbefleckte Empfängnis.
2. Die Lästerungen gegen ihre Jungfräulichkeit.
3. Die Ablehnung ihrer Gottesmutterschaft, und zugleich die Ablehnung Mariens als Mutter aller Menschen.
4. Die Beleidigungen derer, die Gleichgültigkeit, Verachtung oder sogar Hass gegen diese unbefleckte Mutter in die Herzen der Kinder säen.

5. Die Beleidigungen derjenigen, die Maria in ihren heiligen Bildern veruneh-
ren.

**Auch bei gutem Willen wird es in Zukunft nicht leicht sein, die Herz-Mariä-Süh-
nesamstage zu feiern.**

**Wir müssen in Betracht ziehen, dass die Priester wegen der großen Pfarreienge-
meinschaften noch mehr überlastet sind und sich außerstande sehen werden, ei-
gens noch Herz-Mariä-Sühneandachten zu feiern.**

**Wir sollten uns jetzt schon an den Gedanken gewöhnen, den Ablauf der Herz-
Mariä-Sühnesamstage so zu gestalten, wie es für uns machbar ist.**

**Wir müssen dann, um die Andacht umsetzen zu können, ganz gezielt, auch außer-
halb unserer Pfarreien/Pfarreiengemeinschaften Kirchen suchen, wo die hl.
Messe z.B. am Samstag Abend oder am Sonntag gefeiert wird.**

Und da sollten wir dann auch, wenn möglich, gleich zur Beichte zu gehen.

**Wichtig ist immer die Intention, dem Unbefleckten Herzen Mariens Sühne zu leis-
ten.**

- In verschiedenen Klöstern und Gemeinschaften wird die Tradition der Herz-Ma-
riä-Sühnesamstage an den ersten Samstagen am Vormittag hochgehalten bzw.
erneuert.
- Nur in wenigen Pfarreien wird heute noch an den ersten Samstagen am Vormit-
tag die Möglichkeit geboten, den Herz-Mariä-Sühnesamstag zu feiern, da die
Priester am Samstag in der Regel eine Vorabendmesse halten.
- Die Gläubigen müssen im Internet Ausschau halten, wo in ihrer Nähe die Herz-
Mariä-Sühnesamstage gefeiert werden und Fahrzeiten in Kauf nehmen. Das
sollte es uns wert sein.
- Die Alternative: eine Samstag-Abendmesse (oder Sonntagsmesse) besuchen.
Dabei die Kommunion aufopfern in der Intention, Maria Sühne zu leisten.
- In manchen Kirchen wird vor der Vorabendmesse am Samstag der Rosenkranz
gebetet. Rosenkranz dort mitbeten. Bzw. zu Hause beten.
- Zu Hause dann auch der Muttergottes 15 Minuten Gesellschaft leisten.
- Die erstbeste Gelegenheit nutzen zu beichten.

Die vier Elemente des Herz-Mariä-Sühnesamstags

- Beichte,
- Kommunion,
- Rosenkranz,
- **15 Minuten der Muttergottes Gesellschaft leisten beim Betrachten von einem oder zwei Gesätzlein des Rosenkranzes: immer in der Intention, dem Unbefleckten Herzen Mariens Sühne zu leisten.**

1. Die Beichte

Kann man auch früher oder später beichten?

Es ist nicht unbedingt notwendig, die Beichte am ersten Monatssamstag abzulegen. Weil es nicht allen möglich ist, am Samstag zu beichten, bat Schwester Lucia darum, dass die Beichte acht Tage lang gültig sein möge. Bei der Erscheinung vom 1. Februar 1926 antwortete ihr der Herr: „Ja, es kann sogar viel länger sein, vorausgesetzt, dass die Seelen im Stande der Gnade sind, wenn sie mich empfangen, und dass sie die Absicht haben, dem Unbefleckten Herzen Mariens Sühne zu leisten.“ „Mein Jesus, und wenn jemand vergisst, diese Meinung zu erwecken? „Dann können sie es bei der nächsten Beichte tun, sofern sie die erste Gelegenheit zur Beichte wahrnehmen.“

Wichtig ist, dass die Absicht bestehen muss, durch diese Beichte dem Unbefleckten Herzen Mariens Sühne leisten zu wollen.

2. Die heilige Kommunion

Die hl. Kommunion ist der wesentliche Akt der Sühneandacht. Wir können der Gottesmutter keine größere Freude machen und ihr durch nichts mehr Sühne leisten, als durch die Aufopferung ihres geliebten Sohnes in der heiligen Kommunion. Selbstverständlich können wir die hl. Kommunion nur würdig und fruchtbar empfangen, wenn wir im Stand der heiligmachenden Gnade, also frei von jeder schweren Sünde sind.

3. Der Rosenkranz

Das ist das liebste Gebet der Muttergottes, weil man beim Beten des Rosenkranzes nach und nach das ganze Leben Jesu betrachtet. Wenn es gilt, die Beleidigungen gegenüber dem Unbefleckten Herzen Mariens zu sühnen und der Muttergottes Freude zu bereiten, dann ist der Rosenkranz genau das richtige Gebet. Gleich zu Beginn sollte man es sich zur Gewohnheit machen, die Intention zu nennen. Etwa folgendermaßen: „Mein Gott, ich opfere Dir diesen Rosenkranz auf in den Anliegen Unserer Lieben Frau von Fatima, für den Heiligen Vater, zur Sühne für die Sünden gegen das Unbefleckte Herz Mariens und für die Bekehrung der Sünder!“

4. Der Muttergottes 15 Minuten lang Gesellschaft leisten

Zusätzlich zum Rosenkranz wünscht die Muttergottes, dass wir ihr 15 Minuten lang Gesellschaft leisten, und zwar indem wir zusammen mit ihr ein oder zwei Gesätzlein des Rosenkranzes betrachten.

Man kann alternativ beim Beten des Rosenkranzes am Anfang des jeweiligen Gesätzchens eine dreiminütige Betrachtung voranstellen.

Bei der Betrachtung bedient man sich der Vorstellungskraft. Man bemüht sich, innerlich zu schauen, was sich in diesem Gesätzlein ereignet, denkt darüber nach und dankt Gott dafür.

Die Absicht, Sühne zu leisten

Bei allen vier Übungen gilt es, die liebende Absicht zu haben, das Unbefleckte Herz Mariens trösten zu wollen und Sühne zu leisten für die Beleidigungen, die der Muttergottes von den undankbaren Menschen zugefügt werden. Erst dann sind die Bedingungen für die Erlangung des Heils in unserer Todesstunde vollends gegeben.

„Er (Jesus) möchte auf Erden die Verehrung meines Unbefleckten Herzens begründen. Wer sie annimmt, dem verspreche ich das Heil.“ (Unsere Liebe Frau von Fatima am 13. Juni 1917)

Also noch einmal: Alle Übungen gilt es in der Intention zu tun, Sühne zu leisten für die Lästerungen gegen das Unbefleckte Herz Mariens.

Kann man diese Andacht auch am Sonntag feiern?

Sr. Lucia erkannte damals schon die Schwierigkeiten der Gläubigen, am Samstag die hl. Messe besuchen zu können. Sie hat Jesus gefragt, was zu tun ist.

Jesus gab Schwester Lucia die Antwort auf diese Frage in der Nacht vom 29. auf den 30. Mai 1930. Er sagte: „Diese Andacht kann gütigerweise auch am Sonntag nach dem ersten Samstag erfüllt werden, falls meine Priester aus gerechten Gründen den Seelen die Erlaubnis dazu geben.“ So kann also mit Erlaubnis des Priesters nicht nur die Sühnekommunion, sondern die ganze Andacht am ersten Sonntag nach dem Sühnesamstag verrichtet werden.

Herz-Mariä-Sühnesamstage: als Herzensanliegen

Vielleicht können wir es ja so machen: die ersten aufeinanderfolgenden fünf Samstage beten wir, um Wiedergutmachung zu leisten für die Beleidigungen der Muttergottes und für unser eigenes Seelenheil in der Todesstunde, wie es uns Unsere Liebe Frau verspricht.

Danach können wir vielleicht Sr. Lucia nachahmen und jeden ersten Monat die Herz-Mariä-Sühnesamstage pflegen, so dass sie uns zu einer Herzensangelegenheit und zu einer Lebenseinstellung werden: Durch die Herz-Mariä-Sühnesamstage Sühne leisten für andere. Seelen retten, die sonst verloren gehen würden. Und ihnen das Heil in der Todesstunde erbitten.

Zum Abschluss des Herz-Mariä-Sühnesamstags:

Die Weihe ans Unbefleckte Herz Mariens

Die Weihe ans Unbefleckte Herz Mariens – bezieht sich auf das Herz des Sohnes
Als Papst Johannes Paul II. 1986 vor den Teilnehmern des Internationalen Theologischen Symposiums 1986 über das Bündnis der Herzen Jesu und Mariens sprach, erklärte er: „Unser Akt der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens bezieht sich letztendlich auf das Herz ihres Sohnes. Denn als Mutter Christi ist sie ganz und gar mit seiner Erlösungsmission verbunden.“ Wie bei der Hochzeit zu Kana, als Maria zu den Dienern sagte: „Was er euch sagt, das tut!“, so richtet Maria auch heute all unsere Bitten an ihren Sohn, der auf ihre Fürsprache hin unsere Gebete erhört.

Weihegebete

Weihegebet ans Unbefleckte Herz Mariens

Heiligste Jungfrau Maria, Mutter Gottes und meine Mutter,
Deinem Unbefleckten Herzen weihe ich mich mit allem, was ich bin und habe.
Nimm mich unter Deinen mütterlichen Schutz!

Bewahre mich vor allen Gefahren.

Hilf mir, die Versuchungen zu überwinden, die mich zum Bösen verleiten, damit ich die Reinheit meines Leibes und meiner Seele bewahre.

Dein Unbeflecktes Herz sei meine Zuflucht und der Weg, der mich zu Gott führt.

Erwirke mir die Gnade, aus Liebe zu Jesus oft zu beten und zu opfern für die Bekehrung der Sünder und zur Wiedergutmachung der Sünden, die gegen Dein Unbeflecktes Herz begangen werden.

In Vereinigung mit Dir und dem Herzen Deines göttlichen Sohnes möchte ich in vollkommener Hingabe an die Heiligste Dreifaltigkeit leben, an die ich glaube, die ich anbeate, auf die ich hoffe und die ich liebe. Amen.

Weihe des Priesters und seiner Pfarrei....an das Unbefleckte Herz Mariä

Heilige Jungfrau und Gottesmutter Maria, ich weihe mich heute erneut deinem unbefleckten Herzen. Dir vertraue ich an mein Leben, alles, was ich bin und habe, meinen Dienst als Priester.

Ich weihe dir heute diese Pfarrgemeinde....mit der Filialkirche...

Dir übergebe ich jeden Einzelnen, besonders die Ungeborenen, die Kinder und Jugendlichen, jene, die du zum Priester- und Ordensstand berufen hast, die Ehen und Familien, alle, die sich in einer Notlage befinden, die Kranken, die Alten, die Sterbenden.

Dir, heilige Mutter, vertraue ich an alle, die sich von Gott und der Kirche entfernt haben und die in Gefahr sind, auf ewig verloren zu sein. Nimm alle unter deinen Schutzmantel und führe sie zu Jesus, deinem Sohn, damit sie auf Erden seine Gnade erlangen und dereinst die ewige Seligkeit.

Wir beten gemeinsam: „O, meine Gebieterin...“

Weihegebet für Kinder

O Maria, Mutter Gottes und meine Mutter,
ich weihe deinem Unbefleckten Herzen
meinen Leib und meine Seele,
meine Gedanken, Worte und Werke.

Ich möchte so sein, wie du es willst.
Und ich möchte das tun, was du von mir wünschst.

Ich habe keine Angst, denn du bist meine Mutter,
und ich weiß, dass du immer bei mir bist.

Hilf mir, Jesus von ganzem Herzen zu lieben.
Nimm meine Hand, und führe mich zu Jesus, deinem Sohn.
Amen.